

5.

Täglich wird dem kranken Viehe zweymahl ein Clystier gegeben, ist es verstopft, von Salz-Wasser, ist es durchfällig, von abgekochten Lein-Saamen.

6.

Jähling entstandene Beulen und Geschwülste werden ohne Unterschied mit glühenden Eisen gebrannt, und mit der Salbe von Terpentin, Eydotter und spanischen Fliegen zur Entering gebracht.

7.

Die Zunge wird mit einem Lappen mit Eßig und Salz gereinigt.

8.

Im Stalle wird öfters mit Wacholder-Reis geräuchert, der frischen Luft der Zugang verstattet und der Unflath öfters hinausgeschafft.

9.

Noch ist das Frottiren des Viehes mit Tüchern, die mit Eßig benetzt sind, als nützlich, anzupreisen.

10.

Zur Verwahrung des Viehes gegen die Krankheit wird einem Ochsen oder Kuh, täglich 1. Loth, und einem Kalbe, ein halb Loth gemeines Salz im Wasser zergangen, zu sauffen gegeben. Dieses Mittel widerstehet der Fäulniß, und befördert die Verdauung sowohl, als die zur Gesundheit erfordernten Absonderungen und Ausführungen.

11.

Die möglichste Entfernung des gesunden Viehes von dem kranken, die Reinlichkeit der Ställe, frische Luft, gesundes Futter und reines Wasser, machen das übrige aus was zur Vorsorge gehöret.

E 3

) Eini-